

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 5/6 (1885)
Heft: 20

Artikel: Der Spur- und Neigungsmesser für Eisenbahngleise: Patent G. Stocker in Zürich
Autor: M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-12918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Eröffnung der Couverts ergab als Verfasser:
für den I. Preis: von Muralt & Gull, Architekten in Zürich,
" " II. " : Hirsbrunner & Baumgart, Architekten in Bern,
" " III. " : C. Mauerhofer & H. Mauerhofer, Vater und
Sohn, Architekten in Lausanne und Paris.

Die Untersuchung betreffend der Baukosten dieser
Projecte ergab:

für Entwurf Nr. 39, I. Preis, 16 418 m³ zu 36 Fr. 591 050 Fr.
" " " 34, II. " 17 965 " " 36 " 646 740 "
" " " 32, III. " 19 510 " " 36 " 702 360 "

Uebersteigen somit sämtliche prämiirte Projecte die vor-
gesehene Bausumme um etwas, wären also nach dem Wort-
laute des Programmes nicht prämiirbar, so ist dem entgegen
zu erwähnen, dass die übrigen der 11 zur engern Wahl
stehenden Entwürfe keineswegs billiger, sondern der grossen
Mehrzahl nach theurer sind.

Die prämiirten Projecte
sind die einfachsten und
zugleich die billigsten der
Concurrenz.

Das Gesammtergebniss
der Concurrenz kann als
ein sehr erfreuliches be-
zeichnet werden, indem
in dem erst prämiirten
Entwurf ein Plan sich er-
geben, der nach der ein-
stimmigen Annahme der
Jury-Mitglieder sehr wol
geeignet ist, der Ausfüh-
rung zu Grunde gelegt
zu werden, vorbehaltlich
selbstredend eine nähere
Durcharbeitung und Vor-
nahme einiger wol mög-
lichen Verbesserungen.

Indem wir somit glau-
ben uns unseres Auftrages
entledigt zu haben, zeich-
nen hochachtungsvoll

Bern, 17. Octbr. 1885.

Die Mitglieder
des Preisgerichtes:
F. Bluntschli, Professor.
Camoletti, Architect.
Flükiger, Adjunct des eidg.
Oberbauinspectors.
Höhn, Oberpostdirector.
Wüst, Architect.

Der Spur- und Neigungsmesser für Eisenbahngeleise.

Patent G. Stocker in Zürich.

Schon längst ist von Bahnbetriebsingenieuren das Be-
dürfniss gefühlt worden, für sich und die Bahnmeister ein
handliches Instrument zu besitzen, um schnell und exact den
Zustand eines Geleises in Bezug auf Spurweite und Ueber-
höhung untersuchen zu können. Bis jetzt stand zur Unter-
suchung der Spurweiten den Bahnmeistern nur ein höchst
primitives Instrument, die Spurlehre, zur Verfügung. Zur
Bestimmung der Ueberhöhung mussten sich dieselben einer
Art Setzlatte mit Wasserwaage (Setzwaage) und theilweise
noch des Massstabes bedienen, was eine umständliche und
ungenau Manipulation ist. In neuerer Zeit verwenden ver-
schiedene Bahnen allerdings Geleisecontrolwagen oder Ge-
leisemesser (z. B. den von Hrn. Mechaniker Usteri in Zürich
construirten, beschrieben in der „Schweiz. Bauzeitung“ Nr. 21,
Band IV), welche vorzügliche Dienste leisten. Dies sind
aber schon grössere und umständlichere Apparate, welche
dazu dienen, bei langsamem Befahren des Geleises im All-

gemeinen ein Bild des Zustandes desselben hinsichtlich
Spurweite, Ueberhöhung etc. zu erhalten und damit auch
allfällige Mängel aufzudecken. Der von Hrn. Stocker con-
struirte Geleisemesser ist dagegen ein handliches Instrument
zur detaillirten Untersuchung und zum Gebrauche beim Re-
guliren des Geleises. Dasselbe vereinigt den Zweck einer
verstellbaren Spurlehre und einer Setzwaage in sich, indem
Spurerweiterung, resp. Verengung, und Ueberhöhung nach
höchst einfacher Manipulation an Scalen deutlich abgelesen
werden können.

Die Construction des Apparates ist in beigegebener
Figur dargestellt. Der Hebel auf der Seite dient dazu, ein
in Form des Schienenkopfes abgerundetes Stahlstück an den
Schienenkopf anzuschieben. Auf der Theilung des Grad-
bogens kann dann ohne Weiteres die über die normale

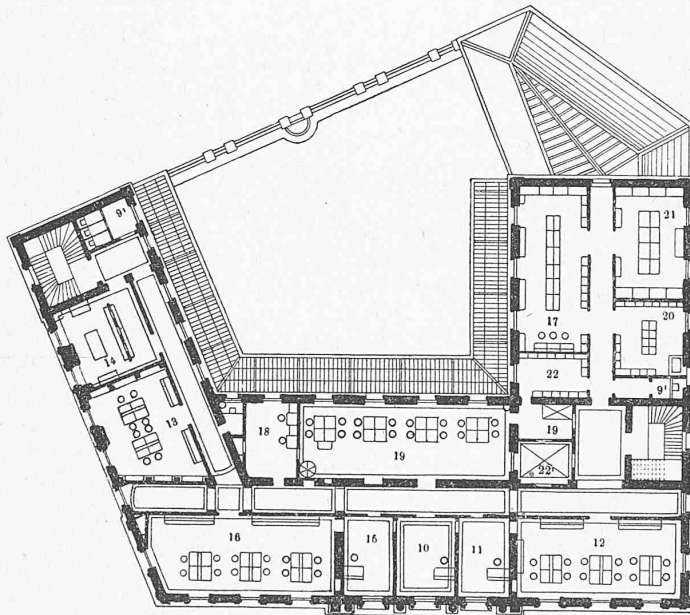
Spurweite von 1,345 m
vorhandene Erweiterung
bis auf 50 mm, allfällige
Verengung bis auf 15 mm
abgelesen werden. Zur Be-
stimmung der Ueberhö-
hung ist in der Mitte des
Instrumentes eine in einer
kreisbogenförmigen Füh-
rung verschiebbare Libelle
angebracht. Wird die
Luftblase derselben zum
Einspielen gebracht, so
liest man an der Scala die
Schienenüberhöhung ab.
Auf beiden Scalen sind die
Spurerweiterung und die
Ueberhöhung vergrößert
dargestellt, um sie deutlicher
ablesen zu können. Zum
Gebrauche beim Reguliren
des Geleises kann das In-
strument mittelst Klemmschrauben
auf die gewünschte Spur-
weite und Ueberhöhung
eingestellt werden. Der
ganze Apparat ist nur 3,8
kg schwer und solid von
Stahlblech hergestellt.

Wir wünschen dem In-
strument eine allgemeine
Einführung, sowol beim
Bahnunterhalt, als beim
Geleiselegen. Namentlich
sollte jedem Bahnmeister
ein solches zur Verfügung

Concurrenz für Entwürfe zu einem eidg. Postgebäude in Luzern.

Entwurf von HH. Hirsbrunner & Baumgart, Architekten in Bern.

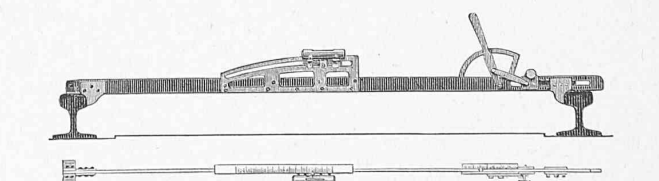
II. Preis.



Grundriss vom ersten Stock.

1 : 500.

Legende: 10. Director. 11. Adjunct. 12. Kreispost-Kanzlei. 13. Material-
Abtheilung der Kreispost-Direction. 14. Kreispost-Cassa. 15. Controleur. 16. Kreis-
post-Controle. 17. Archiv und Magazin der Kreispost-Direction und Controle.
18. Hughes-Apparate. 19. Telegraph-Apparaten-Saal. 19'. Schlafzimmer für einen
Telegraphisten. 20. Batterie-Küche. 21. Magazin für Formulare und Batterie-
material. 22. Garderobe. 22'. Glasbedeckter Hof.



gestellt werden. Je handlicher eben ein Apparat ist, desto
mehr wird er benützt und somit dem Zustand der Geleise
grössere Aufmerksamkeit geschenkt. M.

Concurrenz für ein eidg. Postgebäude in Luzern.

(Mit einer Lichtdrucktafel.)

In Fortsetzung unserer Veröffentlichungen über diese
Concurrenz legen wir der heutigen Nummer eine Licht-
drucktafel mit der Perspective des mit dem zweiten Preise
ausgezeichneten Entwurfes der HH. Architekten Hirsbrunner
& Baumgart in Bern bei. Die hiezu gehörenden Grundrisse
finden sich auf dieser und der vorhergehenden Seite.